

# KOENIG & BAUER



Zwischenmitteilung | **1. Quartal 2025**

we're on it.

# Inhalt

- 3** Q1 auf einen Blick
- 4** Konzernkennzahlen
- 5** Rahmenbedingungen
- 6** Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 11** Entwicklung in den Segmenten
- 12** Risiko- und Chancenbericht
- 13** Fokusprogramm „Spotlight“
- 15** Ausblick
- 16** Zusätzliche Informationen

## Q1 auf einen Blick:

Koenig & Bauer bestätigt mit saisonalen Q1 Effekten die Jahresprognose – neue Segmentstruktur, strategische Initiativen und Fokusprogramm „Spotlight“ prägen das Berichtsquartal in herausforderndem Marktumfeld

- Der Auftragseingang entwickelte sich trotz der globalen Verunsicherung infolge der US-Zollpolitik im Vorjahresvergleich positiv und stieg um 0,9 % auf 245,2 Mio. € (Vj.: 242,9 Mio. €) an.
- Mit 1.032,8 Mio. € lag der Auftragsbestand um 14,6 % über dem Vorjahreswert (Vj.: 901,2 Mio. €) und markiert damit den höchsten Jahresanfangsbestand in der jüngsten Unternehmensgeschichte. Er dient als solide Basis für die kommenden Quartale und darüber hinaus, ist jedoch nicht gleichmäßig auf alle Geschäftsbereiche verteilt.
- Der Konzernumsatz betrug 252,2 Mio. €, hauptsächlich aufgrund der Saisonalität, primär im Segment Special & New Technologies und erreichte nahezu den Vorjahreswert.
- Die Book-to-Bill-Ratio lag zum 31. März 2025 mit 0,97 nahezu auf dem Vorjahreswert von 0,96.
- Der für den Maschinenbau typische verhaltene Jahresstart zeigt sich insbesondere im Konzern-EBIT, das im Vorjahresvergleich um 39,2 % auf -14,2 Mio. € (Vj.: -10,2 Mio. €) rückläufig war. Es enthält nicht operative Sondereinflüsse, hauptsächlich für das Fokusprogramm „Spotlight“ von -2,8 Mio. € (Vj.: 0,0 Mio. €).
- Obwohl „Spotlight“ planmäßig Kosteneinsparungen erzielt, belasten temporäre Effekte von etwa 5 Mio. €, wie beispielsweise Wechselkurschwankungen (ca. 2 Mio. €) und stichtagsbezogene Projektverschiebungen, das Ergebnis. Diese Effekte werden jedoch im Laufe des Jahres kompensiert.
- Das operative EBIT lag somit bei -11,4 Mio. € (Vj.: -10,2 Mio. €), was einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 11,8 % entspricht. Die operative EBIT-Marge lag bei -4,5 % (Vj.: -4,0 %).
- Der Free Cashflow lag im Saldo bei -28,4 Mio. € (Vj.: -3,2 Mio. €).
- Das Net Working Capital lag bei 306,3 Mio. € (Vj.: 362,1 Mio. €), was einer Net Working Capital-Quote (NWC zum Umsatz LTM) von 24,1 % (Vj.: 27,9 %) entsprach. Somit wurde die angestrebte Zielgröße von maximal 25 % des Konzernumsatzes erreicht.
- Ausblick für 2025: Leichtes Umsatzwachstum auf 1,3 Mrd. € bei einer Steigerung des operativen EBIT auf einem Korridor zwischen 35 - 50 Mio. € erwartet. Rückenwind aus historisch hohem Auftragsbestand und Stärkung aus zusätzlichen Einsparungen aus dem Fokusprogramm „Spotlight“.

# Konzernkennzahlen

in Mio. €	Q1 2024	Q1 2025	Veränderung
Auftragseingang	242,9	<b>245,2</b>	0,9%
Umsatzerlöse	253,2	<b>252,2</b>	-0,4%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-10,2	<b>-14,2</b>	-39,2%
EBIT-Marge	-4,0%	<b>-5,6%</b>	
Operatives EBIT	-10,2	<b>-11,4</b>	-11,8%
Operative EBIT-Marge	-4,0%	<b>-4,5%</b>	
Konzernergebnis	-16,6	<b>-23,2</b>	-39,8%
Ergebnis je Aktie in €	-1,01	<b>-1,40</b>	-38,6%
Free Cashflow	-3,2	<b>-28,4</b>	-787,5%

in Mio. €	31.03.2024	31.03.2025	Veränderung
Auftragsbestand	901,2	<b>1.032,8</b>	14,6%
Net Working Capital	362,1	<b>306,3</b>	-15,4%
Nettofinanzposition	-148,6	<b>-158,9</b>	-6,9%
Mitarbeiter	5.673	<b>5.533</b>	-2,5%

in Mio. €	31.12.2024	31.03.2025	Veränderung
Bilanzsumme	1.422,7	<b>1.392,2</b>	-2,1%
Eigenkapital	331,2	<b>313,9</b>	-5,2%
Eigenkapital-Quote	23,3%	<b>22,5%</b>	

# Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet angesichts neuer Handelsspannungen, insbesondere durch die US-Zollpolitik, mit einer weiteren Abschwächung der Weltwirtschaft. Für 2025 erwartet der IWF ein globales Wachstum von nur noch 2,8 %, was einem Rückgang um 0,5 Prozentpunkte gegenüber der Prognose von Januar entspricht. Der IWF betont, dass diese Einschätzung unter „besonderen Umständen“ erstellt wurde: Trotz des teilweisen Aufschubs geplanter US-Zollerhöhungen haben Maßnahmen und Gegenmaßnahmen die weltweiten Zollsätze auf den höchsten Stand seit einem Jahrhundert getrieben.

Die Folgen dieser Entwicklung könnten gravierend sein: Störungen globaler Lieferketten und Finanzflüsse, ein Rückgang der Gesamtproduktivität sowie steigende Produktionskosten und Inflationsraten. Insbesondere die durch die Unsicherheiten ausgelöste Investitionszurückhaltung belastet die Konjunktur zusätzlich. IWF-Chefvolkswirt Pierre-Olivier Gourinchas spricht in diesem Zusammenhang von einer „neuen Ära“, in der sich das globale Wirtschaftssystem neu ausrichtet.

Regional sind die Auswirkungen unterschiedlich stark. Besonders betroffen ist die US-Wirtschaft, deren Wachstumserwartung für 2025 auf 1,8 % gesenkt wurde – ein Minus von 0,9 Prozentpunkten gegenüber der vorherigen Einschätzung. Auch China spürt die Folgen des eskalierenden Handelsstreits deutlich: Die Prognose für das chinesische Wachstum wurde auf 4,0 % reduziert, 0,6 Prozentpunkte weniger als noch zu Jahresbeginn erwartet. Trump hatte gegenüber China Strafzölle von bis zu 145 % verhängt, was zu massiven Belastungen des bilateralen Handels führte. Besonders stark betroffen zeigt sich Deutschland: Statt des ursprünglich angenommenen Wachstums von 0,3 % wird inzwischen mit einem Nullwachstum gerechnet. Deutschland bleibt damit das Schlusslicht unter den G7-Staaten. Neben den weltwirtschaftlichen Risiken belasten strukturelle Schwächen und die hohe Exportabhängigkeit zusätzlich die deutsche Konjunktur.

## IWF: Bruttoinlandsprodukt

Land/Region	2024	2025	Abweichung
		Schätzung	zu Januar 2025
Welt	3,3	2,8	-0,5
Entwickelte Volkswirtschaften	1,8	1,4	-0,5
Euro-Zone	0,9	0,8	-0,2
Deutschland	-0,2	0,0	-0,3
Frankreich	1,1	0,6	-0,2
Italien	0,7	0,4	-0,3
Spanien	3,2	2,5	0,2
Vereinigtes Königreich	1,1	1,1	-0,5
USA	2,8	1,8	-0,9
Japan	0,1	0,6	-0,5
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	4,3	3,7	-0,5
ASEAN*	4,6	4,0	-0,6
Brasilien	3,4	2,0	-0,2
China	5,0	4,0	-0,6
Indien**	6,5	6,2	-0,3
Russland	4,1	1,5	0,1

\*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur und Thailand.  
\*\*) Fiskaljahr vom 01.04. bis 31.03.

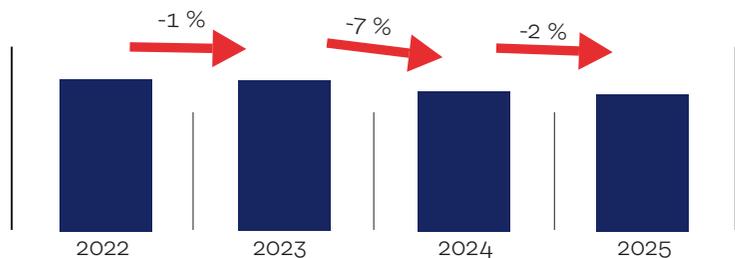
Die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute haben in ihrer Gemeinschaftsdiagnose die unter der Überschrift „Geopolitischer Umbruch verschärft Krise“ steht, die Wachstumsprognose für Deutschland im Jahr 2025 von 0,8 % auf 0,1 % korrigiert, begründet durch wirtschaftspolitische Unsicherheit, insbesondere aufgrund des Regierungswechsels. Zudem belastet die protektionistische Handelspolitik der USA die deutsche Konjunktur.

Die deutsche Maschinenproduktion sank 2024 real um 7,2 % – etwas weniger als die ursprünglich vom VDMA prognostizierten 8 %. Im Januar 2025 lag die Kapazitätsauslastung aufgrund ausbleibender Aufträge bei nur 78 %. VDMA-Chefvolkswirt Dr. Ralph Wiechers rechnet damit, dass der Tiefpunkt im ersten Quartal erreicht wurde und nun eine zögerliche, regional uneinheitliche Erholung mit schwacher Dynamik

Angesichts der Komplexität und Dynamik der aktuellen Situation stellt dieser Bericht laut dem IWF eine „Referenzprognose“ auf Basis der bis zum 4. April 2025 verfügbaren Informationen (einschließlich der Zölle vom 2. April und erster Reaktionen) dar, anstelle der üblichen Basisprognose. Ergänzt wird diese durch eine Bandbreite alternativer Wachstums-szenarien, die unterschiedliche Annahmen zur künftigen Handelspolitik reflektieren.

einsetzt. Deshalb hält der VDMA vorerst an seiner Prognose eines realen Produktionsrückgangs von 2 % für 2025 fest. Geopolitische Risiken und Zölle dämpfen weiterhin die Investitionsbereitschaft, während Sondervermögen punktuell Chancen eröffnen. Um Produktion und Investitionen nachhaltig zu stärken, sind zusätzliche positive Impulse nötig.

**VDMA Prognose: Produktion im Maschinen- und Anlagenbau**

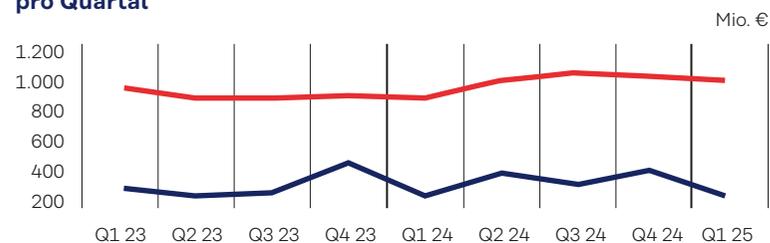


# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

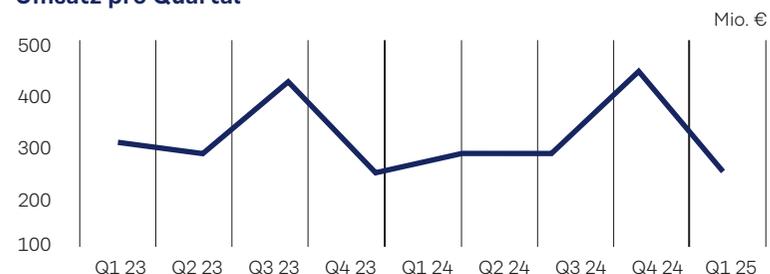
**Ertragslage**

Der **Auftragseingang** entwickelte sich trotz der globalen Verunsicherung infolge der US-Zollpolitik im Vorjahresvergleich positiv und lag zum 31. März 2025 um 0,9 % über dem Vorjahreswert von 242,9 Mio. €. Die Bestellungen im Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) lagen leicht über dem bereits guten Vorjahreswert, fielen aber im Vergleich zum guten Schlußquartal 2024 geringer aus. Im Segment Special & New Technologies (S&T) konnte im Vorjahresvergleich eine Steigerung des Auftragseingangs erzielt werden. Jedoch fiel der Auftragseingang im Vergleich zum Vorquartal erneut deutlich geringer aus, was, wie bereits im Vorjahr, maßgeblich auf die Bestellungen der Bundesdruckerei der Vereinigten Staaten im vierten Quartal zurückzuführen ist.

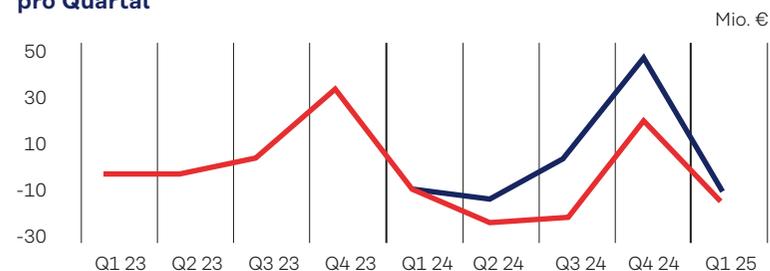
**Auftragsbestand Auftragseingang pro Quartal**



**Umsatz pro Quartal**



**EBIT Operatives Ebit pro Quartal**



Im ersten Quartal 2025 lag der **Konzernumsatz** bei 252,2 Mio. € und damit um 0,4 % unter dem Vorjahreswert von 253,2 Mio. €, hauptsächlich aufgrund der Saisonalität, primär im Segment Special & New Technologies. Während das Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) seinen Umsatz im Vorjahresvergleich steigern konnte, blieben die Umsatzerlöse im Segment Special & New Technologies (S&T) hinter ihren Vorjahreswerten zurück. Beide Segmente verzeichneten, wie für den Maschinenbau üblich, nach einem verhaltenen Jahresbeginn, einen Umsatzrückgang gegenüber dem starken vierten Quartal.

Im ersten Quartal 2025 wurden 35,6 % (Vj.: 36,6 %) des Umsatzes im Servicebereich erzielt. Die **Konzernexportquote** ging leicht von 86,8 % auf

84,6 % zurück. Dabei sanken die Umsatzanteile in den Regionen übriges Europa auf 25,5 % (Vj.: 32,1 %), Nordamerika auf 17,2 % (Vj.: 27,7 %) sowie Lateinamerika und Afrika auf 8,3 % (Vj.: 9,8 %). Zuwächse verzeichneten hingegen Deutschland mit einem Umsatzanteil von 15,4 % (Vj.: 13,2 %) und Asien/Pazifik mit 33,6 % (Vj.: 17,2 %), die jeweils über den Vorjahreswerten lagen.

Mit 1.032,8 Mio. € lag der **Auftragsbestand** um 14,6 % über dem Vorjahreswert (Vj.: 901,2 Mio. €) und markiert damit den höchsten Jahresanfangsbestand in der jüngsten Unternehmensgeschichte. Er dient als solide Basis für die kommenden Quartale und darüber hinaus, ist jedoch nicht gleichmäßig auf alle Geschäftsbereiche verteilt.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1. Quartal	
	2024	2025
Umsatzerlöse	253,2	252,2
Herstellungskosten des Umsatzes	-186,3	-190,2
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>66,9</b>	<b>62,0</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-16,0	-10,6
Vertriebskosten	-37,3	-36,5
Verwaltungskosten	-25,6	-27,6
Sonstige Erträge und Aufwendungen	2,1	-1,0
Sonstiges Finanzergebnis	-0,3	-0,5
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-10,2</b>	<b>-14,2</b>
Zinsergebnis	-6,6	-6,4
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-16,8</b>	<b>-20,6</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,2	-2,6
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-16,6</b>	<b>-23,2</b>
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	-16,7	-23,1
Anteile anderer Gesellschafter	0,1	-0,1
<b>Ergebnis je Aktie</b> (in €, verwässert/unverwässert)	<b>-1,01</b>	<b>-1,40</b>

Das **Bruttoergebnis** des Umsatzes reduzierte sich im Berichtszeitraum um 7,3 % auf 62,0 Mio. € bei einer **Bruttomarge** von 24,6 % (Vj.: 26,4 %). Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung reduzierten sich um 33,8 % auf 10,6 Mio. € (Vj.: 16,0 Mio. €) was im Wesentlichen auf den konsequenten Go-to-Market-Ansatz der Produkte zurückzuführen ist. Die Vertriebskosten lagen mit 36,5 Mio. € um 2,1 % unter dem Vorjahreswert von 37,3 Mio. €. Die Verwaltungskosten erhöhten sich hauptsächlich aufgrund gestiegener Prüfungskosten um 2,0 Mio. € auf 27,6 Mio. € (Vj.: 25,6 Mio. €). Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen sowie des Finanzergebnisses lag bei -1,5 Mio. € nach 1,8 Mio. € im Vorjahr. In Summe ergibt sich ein **EBIT** von -14,2 Mio. € (Vj.: -10,2 Mio. €), was einer **EBIT-Marge** von -5,6 % (Vj.: -4,0 %) entspricht. Ursächlich hierfür war die bereits beschriebene Saisonalität, primär im Segment Special & New Technologies, die in Summe auch zu einem negativen Volumen- und Mixeffekt von 1,2 Mio. € geführt hat. Hinzu kamen nicht operative negative Sondereinflüsse für das Fokusprogramm „Spotlight“

in Höhe von -2,8 Mio. €, die das Ergebnis erwartungsgemäß belastet haben. Obwohl „Spotlight“ planmäßig Kosteneinsparungen erzielt, belasten temporäre Effekte von etwa 5 Mio. €, wie beispielsweise Wechselkursschwankungen (ca. 2 Mio. €) und stichtagsbezogene Projektverschiebungen, das Ergebnis. Diese Effekte werden jedoch im Laufe des Jahres kompensiert. Dementsprechend lag das **operative EBIT** bei -11,4 Mio. € (Vj.: -10,2 Mio. €), was einer **operativen EBIT-Marge** von -4,5 % nach -4,0 % im Vorjahr entspricht. Bei einem leicht unter dem Vorjahresniveau liegenden Zinsergebnis von -6,4 Mio. € (Vj.: -6,6 Mio. €), hauptsächlich aufgrund eines gesunkenen Zinssatzes gegenüber Kreditinstituten, ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern (EBT)** von -20,6 Mio. € (Vj.: -16,8 Mio. €). Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag, von -2,6 Mio. € (Vj.: 0,2 Mio. €), lag das **Konzernergebnis** im ersten Quartal 2025 bei -23,2 Mio. € (Vj.: -16,6 Mio. €). Dies entspricht einem anteiligen **Ergebnis je Aktie** von -1,40 € (Vj.: -1,01 €).

### Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1. Quartal	
	2024	2025
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-16,8	-20,6
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	15,2	13,5
<b>Bruttocashflow</b>	<b>-1,6</b>	<b>-7,1</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-9,8	-19,3
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	17,3	6,0
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>5,9</b>	<b>-20,4</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-9,1</b>	<b>-8,0</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>-3,2</b>	<b>-28,4</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>22,7</b>	<b>-11,7</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>19,5</b>	<b>-40,1</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1,0	-1,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	96,4	133,7
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>116,9</b>	<b>92,6</b>

### Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit lag bei -20,4 Mio. € (Vj.: 5,9 Mio. €). Die Entwicklung war hauptsächlich bedingt durch den Anstieg des Net Working Capitals. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stand aufgrund der Investitionszurückhaltung bei -8,0 Mio. € (Vj.: -9,1 Mio. €). Im Saldo lag der **Free Cashflow** bei -28,4 Mio. € (Vj.: -3,2 Mio. €). Das **Net Working Capital** lag zum 31. März 2025 bei 306,3 Mio. € (Vj.: 362,1 Mio. €). Es wurde über ein Programm zur Optimierung der Supply Chain Financing mit 20,5 Mio. € (Vj.: 25,0 Mio. €) positiv beeinflusst. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von -11,7 Mio. € (Vj.: 22,7 Mio. €), der neben der Veränderung im Konsortialkredit auch durch Ein- und Auszahlungen gegenüber einem Finanzdienstleister beeinflusst wurde. Ende März 2025 lag der Finanzmittelbestand bei 92,6 Mio. € (Vj.: 116,9 Mio. €). Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von 251,5 Mio. € (Vj.: 265,5 Mio. €) lag die **Nettofinanzposition** bei -158,9 Mio. € (Vj.: -148,6 Mio. €) nach -128,1 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2024.

### Vermögenslage

Im Berichtszeitraum wurden 6,4 Mio. € (Vj.: 12,5 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für Bau- und IT-Projekte investiert. Das Investitionsvolumen beinhaltet aktivierte Entwicklungskosten von 2,0 Mio. € (Vj.: 1,1 Mio. €). Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 10,9 Mio. € (Vj.: 10,3 Mio. €) gegenüber. In Summe haben sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen von 402,4 Mio. € zum 31. Dezember 2024 auf 396,2 Mio. € leicht reduziert. Die **langfristigen Vermögenswerte** sind im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2024 um 9,7 Mio. € auf 523,0 Mio. € (Vj.: 532,7 Mio. €) gesunken, hauptsächlich aufgrund der reduzierten immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 20,8 Mio. € auf 861,3 Mio. € (Vj.: 882,1 Mio. €). Dabei stiegen die Vorräte um 28,1 Mio. € und die sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich um 14,9 Mio. €. Gegenläufig wirkte die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 21,2 Mio. € sowie die Zahlungsmittel um 41,1 Mio. €. Insgesamt lag die **Bilanzsumme** im Konzern mit 1.392,2 Mio. € um 30,5 Mio. € unter dem Wert zum Jahresende 2024 von 1.422,7 Mio. €. Das negative Konzernergebnis trug maßgeblich zur Reduzierung des **Eigenkapitals** auf 313,9 Mio. € bei, entsprechend sank die Eigenkapitalquote auf 22,5 % (Vj.: 23,3 %). Entsprechend des leicht gestiegenen Abzinsungssatzes für inländische Pensionen von 3,5 % zum 31. Dezember 2024 auf 3,9 % zum 31. März 2025 sind die Pensionsrückstellungen um 4,2 Mio. € auf 101,1 Mio. € (Vj.: 105,3 Mio. €) gesunken. Die **langfristigen Schulden** reduzierten sich um 43,7 Mio. €, hauptsächlich aufgrund der Umklassifizierung der Finanzschulden in kurzfristig. Die **kurzfristigen Schulden** stiegen entsprechend, wurden jedoch durch eine Tilgung der Finanzschulden reduziert und lagen somit 30,5 Mio. € über Vorjahr.

## Konzern-Bilanz

in Mio. €	31.12.2024	31.03.2025
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	402,4	396,2
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	17,6	17,3
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	13,6	13,1
Sonstige Vermögenswerte	3,8	3,4
Latente Steueransprüche	95,3	93,0
	<b>532,7</b>	<b>523,0</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	368,9	397,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142,1	120,9
Sonstige finanzielle Forderungen	57,3	55,7
Sonstige Vermögenswerte	176,1	191,0
Wertpapiere	4,0	4,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	133,7	92,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7,9	7,9
	<b>890,0</b>	<b>869,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.422,7</b>	<b>1.392,2</b>

in Mio. €	31.12.2024	31.03.2025
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	199,9	182,9
<b>Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>	<b>330,4</b>	<b>313,4</b>
Anteile anderer Gesellschafter	0,8	0,5
	<b>331,2</b>	<b>313,9</b>
<b>Schulden</b>		
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	105,3	101,1
Sonstige Rückstellungen	30,7	30,7
Finanzschulden	240,9	200,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29,5	27,3
Sonstige Schulden	3,7	2,7
Latente Steuerverbindlichkeiten	74,9	78,6
	<b>485,0</b>	<b>441,3</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Sonstige Rückstellungen	111,0	104,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72,2	79,7
Finanzschulden	20,9	50,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	96,7	93,0
Sonstige Schulden	305,7	309,5
	<b>606,5</b>	<b>637,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.422,7</b>	<b>1.392,2</b>

## Entwicklung in den Segmenten

Der Auftragseingang im Segment **Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)** lag mit 172,8 Mio. € um 0,6 % über dem bereits guten Vorjahreswert (Vj.: 171,7 Mio. €), fiel aber im Vergleich zum guten Schlussquartal 2024 geringer aus. Mit 151,6 Mio. € lag der Umsatz um 7,4 % über dem Vorjahreswert von 142,2 Mio. €. Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 1,14 (Vj.: 1,22) reduzierte sich der Auftragsbestand von 439,8 Mio. € zum 31. März 2024 auf 428,2 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraums. Das EBIT lag mit -0,1 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von -0,3 Mio. €. Entsprechend lag die EBIT-Marge bei -0,1 % (Vj.: -0,2 %). Das operative EBIT entspricht dem EBIT und die operative EBIT-Marge der EBIT-Marge.

Der Auftragseingang im Segment **Special & New Technologies (S&T)** erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 6,8 % auf 81,6 Mio. € (Vj.: 76,4 Mio. €). Jedoch fiel der Auftragseingang im Vergleich zum Vorquartal erneut deutlich geringer aus, was, wie bereits im Vorjahr, maßgeblich auf die Bestellungen der Bundesdruckerei der Vereinigten Staaten im vierten Quartal zurückzuführen ist. Der Umsatz lag mit 108,0 Mio. € um 7,2 % hauptsächlich aufgrund der Saisonalität, primär im Segment Special & New Techno-

logies unter dem Vorjahreswert von 116,4 Mio. €. Der Auftragsbestand erhöhte sich mit einer Book-to-Bill-Ratio von 0,76 (Vj.: 0,66) zum 31. März 2025 auf 609,4 Mio. € (Vj.: 458,3 Mio. €). Das EBIT lag hauptsächlich aufgrund der vorgenannten Saisonalität nach drei Monaten bei -12,6 Mio. € (Vj.: -12,0 Mio. €) und enthält anteilig den nicht operativen Sondereinfluss aus „Spotlight“, was einer EBIT-Marge von -11,7% (Vj.: -10,3 %) entspricht. Das operative EBIT lag somit bei -11,1 Mio. € (Vj.: -12,0 Mio. €), was einer operativen EBIT-Marge von -10,3 % (Vj.: -10,3 %) entspricht.

### Segmentbericht nach Sparten

in Mio. €	Umsatzerlöse		EBIT		operatives EBIT		Investitionen	
	1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Paper & Packaging Sheetfed Systems	141,2	<b>151,6</b>	-0,3	<b>-0,1</b>	-0,3	<b>-0,1</b>	8,2	<b>2,5</b>
Special & New Technologies	116,4	<b>108,0</b>	-12,0	<b>-12,6</b>	-12,0	<b>-11,1</b>	1,4	<b>0,7</b>
Überleitung	-4,4	<b>-7,4</b>	2,1	<b>-1,5</b>	2,1	<b>-0,2</b>	2,9	<b>3,2</b>
<b>Konzern</b>	<b>253,2</b>	<b>252,2</b>	<b>-10,2</b>	<b>-14,2</b>	<b>-10,2</b>	<b>-11,4</b>	<b>12,5</b>	<b>6,4</b>

## Risiko- und Chancenbericht

Bei der Einschätzung der Risiken und Chancen für den Koenig & Bauer-Konzern haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den entsprechenden Aussagen im Geschäftsbericht 2024 ergeben. Die wesentlichen Risiken unseres Geschäfts und das Risikomanagementsystem sind ab Seite 43 ff. im Geschäftsbericht 2024 ausführlich beschrieben.

Die wesentlichen Chancen finden sich auf der Seite 53 f. im Geschäftsbericht 2024.

# Fokusprogramm „Spotlight“

Mit dem Fokusprogramm „Spotlight“ setzt Koenig & Bauer auf nachhaltige Ertragssteigerung in profitablen und Umstrukturierungen in nicht profitablen Bereichen. „Spotlight“ konzentriert sich auf **vier zentrale Bereiche:**

## **Ergebnissteigerung im bisherigen Segment Digital & Webfed:**

Mit dem Projekt „D&W 2.0“, unter der Leitung von Dr. Andreas Pleßke, adressiert Koenig & Bauer den besonderen Handlungsbedarf im bisherigen Segment Digital & Webfed. Es beinhaltet organisatorische, operative und strukturelle Maßnahmen zur Wahrung der Ertragschancen und Kostenreduktion in den Wachstumsmärkten der flexiblen Verpackung, des Digitaldrucks und der Wellpappe.

Die organisatorischen Maßnahmen sind umgesetzt. Operativ liegt der Fokus auf der Beseitigung von Nachlauf- und Anlaufkosten bei neuen Produkten sowie der Verschlankeung der Strukturen und Prozesse. Insgesamt ist es das Ziel, die Verlustsituation in diesem Bereich auch unabhängig von Markterwartungen und der Umsatzentwicklung in einem sehr überschaubaren Zeitraum aus eigener Kraft mit internen Maßnahmen zu beenden.

## **Ergebnissteigerung im bisherigen Segment Special:**

Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität und Ertragskraft des bisherigen Segments Special, insbesondere im Bereich Banknote Solutions unter der Leitung von Herrn Dr. Stephen Kimmich. Mit dem Projekt „BNSx“ optimiert Koenig & Bauer die Strukturen der operativen Wertschöpfung und treibt die erfolgreiche Markteinführung neuer Technologien voran.

## **Verschlankeung der Holding:**

In der Koenig & Bauer AG als Holding wurden einerseits die inflationsbedingten Personal- und Sachkostensteigerungen mit einem Effizienzmaßnahmenpaket adressiert. Das im Rahmen von „Spotlight“ durchgeführte Rightsizing der Segmente erforderte zudem eine Anpassung der Größe und Struktur der Holding.

## **Metal 2.0:**

Um den Fokus auf wichtige Bereiche zu legen, hat Koenig & Bauer das konzernweite Projektportfolio reduziert. Im Projekt „Metal 2.0“ wurde vom Vorstand neben den bereits vereinbarten Personal- und Sachkostenanpassungen beschlossen, das CSMetalCan Projekt für den 2-teiligen Getränkedosendruck einzustellen.

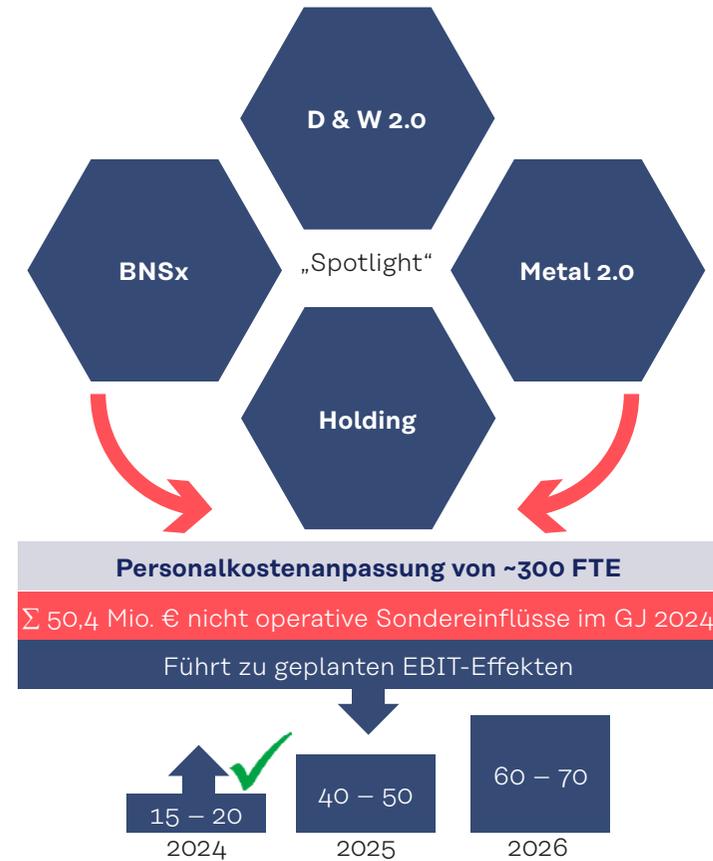
**Fokusprogramm „Spotlight“ auch zur Absicherung der Unternehmensziele**

Für das Fokusprogramm „Spotlight“ sind im Geschäftsjahr 2024 nicht operative Sondereinflüsse von 50,4 Mio. € angefallen, die das Konzern-EBIT belasten, aber gleichzeitig das Fundament für ein profitables Wachstum in den kommenden Jahren legen. Sie beinhalten im Wesentlichen Kosten für Sach- und Personalkostenanpassungen und haben rund 300 FTEs umfasst.

Für 2024 ergab sich ein positiver EBIT-Effekt, hauptsächlich aus Personalbegleitmaßnahmen, der die erwartete Obergrenze von 20 Mio. € übertrafen hat.

Im Zuge der finalen Umsetzung aller Maßnahmen werden im ersten Halbjahr 2025 weitere Aufwendungen im niedrigen einstelligen Mio. € Bereich erwartet, um das Projekt abzuschließen und die nachhaltige Ertragssteigerung im Konzern voranzutreiben. Im ersten Quartal 2025 sind nicht operative negative Sondereinflüsse in Höhe von -2,8 Mio. € angefallen, die das Ergebnis erwartungsgemäß belastet haben.

Für 2025 rechnet Koenig & Bauer mit Bruttoeinsparungen von 40 bis 50 Mio. € und für 2026 mit 60 bis 70 Mio. €.



# Ausblick

Die Prognose für die Geschäftsjahre 2025 und 2026 sind gegenüber dem am 26. März 2025 im Geschäftsbericht 2024 veröffentlichten Prognosebericht auf S. 57 f. grundsätzlich unverändert. Die getroffenen Prognoseeinschätzungen basieren auf der Annahme, dass sich die äußeren Rahmenbedingungen gegenüber dem aktuellen Stand nicht wesentlich verschärfen. Dabei spielen folgende externe Einflussfaktoren eine entscheidende Rolle: geopolitische Entwicklungen, handelspolitische Unsicherheiten und makroökonomische Rahmenbedingungen. Zusätzlich bleibt die Prognose von der internen Geschäftsentwicklung und der erfolgreichen Umsetzung strategischer Initiativen abhängig.

## **Ausblick auf 2025: Höhere Profitabilität bei einer leicht steigenden Umsatzentwicklung**

Trotz schwieriger und unsicherer weltwirtschaftlicher und geopolitischer Entwicklungen sieht sich Koenig & Bauer für das Geschäftsjahr 2025 gut aufgestellt. Dank eines historisch hohen Auftragsbestands und zusätzlicher Einsparungen aus dem Fokusprogramm „Spotlight“ erwartet der Vorstand ein leichtes Umsatzwachstum auf 1,3 Mrd. € bei einer Steigerung des operativen EBIT auf einen Korridor zwischen 35 – 50 Mio. €. Innerhalb dieses Korridors ist die Zielerreichung in hohem Maße von den tatsächlichen weltwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen in den kommenden Monaten abhängig.

Dazu sollen sowohl das Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) als auch das Segment Special & New Technologies (S&T) einen leicht steigenden Umsatzbeitrag leisten. Im Vergleich zum operativen EBIT in 2024 soll das Segment P&P in 2025 einen leicht steigenden operativen EBIT Beitrag leisten und das Segment S&T auf Grund der eingeleiteten „Spotlight“ Maßnahmen einen deutlich steigenden operativen EBIT Beitrag in 2025 leisten.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2024 und des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr in Anbetracht des Bilanzergebnisses der Koenig & Bauer AG zu verzichten. Da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, sieht die Dividendenpolitik vor, dass bei profitabler Geschäftsentwicklung im Jahr eine Ausschüttung von 15 – 35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,3 € pro Aktie angestrebt wird.

## **Zielerreichung 2026 in hohem Maße von weltwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen abhängig**

Koenig & Bauer sieht in 2026 einen Konzernumsatz von ca. 1,5 Mrd. € bei einer operativen EBIT-Marge von rund 6 % weiterhin als möglich an. Aufgrund der unsicheren weltwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen und der dazugehörigen Planungsunsicherheiten, ist aktuell ein Konzernumsatz zwischen 1,4 und 1,5 Mrd. € bei einer operativen EBIT-Marge zwischen 5 – 6 % geplant.

# Zusätzliche Informationen

## Finanztermine

### **Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG**

4. Juni 2025

### **Bericht zum 2. Quartal 2025**

6. August 2025

### **Mitteilung zum 3. Quartal 2025**

5. November 2025

Änderungen vorbehalten.

Diese Zwischenmitteilung wurde am 6. Mai 2025 veröffentlicht.

#### **Herausgeber:**

Koenig & Bauer AG  
Friedrich-Koenig-Str. 4  
97080 Würzburg, Deutschland  
info@koenig-bauer.com  
www.koenig-bauer.com

#### **Kontakt:**

Investor Relations  
Lena Landenberger  
T: +49(0)931 909-4085  
F: +49(0)931 909-4880  
lena.landenberger@koenig-bauer.com